



Die Legenden: Michel DESBIOLLES

Name: Desbiolles
Vorname: Michel
Geburtstag: 24. August 1941
Position: Flügel od. Mittelstürmer
Länderspiele: 6

Karriere als Spieler:

Junior bei US Campagne
Servette FC 1959-65
Sion 1965/66
Servette FC 1966-73
CS Chênois, Etoile Carouge

Erfolge:

1971: Schweizer Cupsieger
1961, 1962: Schweizer Meister
14 Einsätze Europacup – 1 Tor



Als Junior spielte **Michel Desbiolles** für die US Campagne in Meinier. Bereits mit 15 Jahren wurde er von Servette kontaktiert. Ein Übertritt scheitert vorerst am Veto der Mutter. Er wird nach der Juniorenzeit trotzdem ein «Grenat». Seine Jugend-Vorbilder waren Roger Vonlanthen, Norbert Eschmann und auch Philippe Pottier. Er wird von den Servette Trainern Maurice Dutoit und auch Eugen Wincze ausgebildet. Ab der Saison 1959/60 ist der junge Desbiolles in die 1. Mannschaft integriert. Die Anfänge sind jedoch schwierig. Trainer Jean Snella hat eine grosse Servette Mannschaft aufgebaut und dominiert die Schweizer Meisterschaft nach Belieben. An Heuri, Robbiani und Mekloufi kommt er vorerst nicht vorbei. Desbiolles wartet geduldig auf seine Chance. Im Europacup Rückspiel in Rotterdam zeigt er erstmal sein enormes Potenzial (September 1962). In der Saison 1963/64 wird er mit 23 Treffern Torschützenkönig. Sein Durchbruch fällt mit dem Ende der Karriere von Jacques Fatton zusammen. Michel Desbiolles war ein unberechenbarer, trickreicher und treffsicherer Stürmer ohne Komplexe. Mit dem Ball am Fuss setzte er sich im 1 gegen 1 immer wieder durch. Er hatte ein feuriges Temperament und einen starken Charakter. Er legte sich durchaus auch mit den Schiedsrichtern an. Er war ein Servettien mit Herz und Seele, einer der ganz grossen «Grenat». Mit Servette spielte er 14x im Europacup. Dabei schoss er ein Tor. In der Nationalmannschaft hatte er nicht die erhoffte Karriere. Sein Debut spielte er gegen Marokko. Im April 1964 machte er im Stade des Charmilles gegen Belgien ein grossartiges Spiel. Der Nati-Trainerwechsel von Sobotka zu Foni war für Desbiolles dann nicht förderlich. Zwischen 1963 und 1969 spielte er sechs Mal für die Nati. Unter Foni nie mehr. Obwohl bester Team-Torschütze war sein Engagement bei Sion unglücklich (1965/66). Der geborene Kämpfer und Automechaniker war bald wieder in Genf zurück. 1971 wurde er mit Servette Cupsieger. In dieser Zeit beeindruckt ihn Bernd Dörfel als Spieler und Mensch. Im Herbst seiner Karriere wurde er etwas ruhiger und spielte noch für CS Chênois (Trainer: Pazmandy) und Etoile Carouge (Trainer: Phillipe Pottier). Nach der Karriere war er unter anderem auch Wirt und wurde er ein passionierter Golfspieler.